



LERNEN IM INTERRELIGIÖSEN KONTEXT

Christ*innen in Indien haben schon immer in einem multireligiösen Kontext gelebt, während Christ*innen in Deutschland sich dieser Herausforderung heute in einer zunehmend pluralistischen, multikulturellen Gesellschaft stellen müssen.

Diese gesellschaftliche Situation hat in Indien zur Entstehung von theologischen Instituten wie dem Henry Martyn Institute (HMI) in Hyderabad geführt, die sich besonders um den interreligiösen Dialog bemühen und Kontakte zu Vertretern anderer Religionen pflegen. Sie bieten Menschen aus der ganzen Welt die Möglichkeit, sich in einem interreligiösen Umfeld Wissen anzueignen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

EVANGELISCHE MISSION IN SOLIDARITÄT (EMS)

Das interreligiöse Studienprogramm an HMI wird von der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) getragen. Als internationale Kirchengemeinschaft engagiert sich die EMS in mehr als zehn Ländern auf drei Kontinenten.

Die EMS fördert aufmerksame und respektvolle Begegnungen über Kulturen und Religionen hinweg. Sie setzt sich weltweit für bessere Lebensqualität ein, insbesondere für die Verletzlichen, Armen und Ausgegrenzten.

Durch gegenseitige Befähigung und Solidarität, gemeinsames Lernen und Planen, gemeinsame Entscheidungen und Aktionen sowie durch ein Teilen der Ressourcen, Begabungen und Fähigkeiten wird die EMS zu einer lebendigen Partnerschaft.

*„Wir sind sensibler zurückgekommen.
Sensibel auch für die vielfältiger werdenden
religiösen und kirchlichen Kontexte
vor unserer eigenen Haustür.“
Teilnehmer EMS-Studienprogramm*

KONTAKT/INFORMATION

Evangelische Mission in Solidarität (EMS)
Fachbereich Indien
Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart

Sabine Marschner, Tel.: 0711 636 78-30
marschner@ems-online.org
www.ems-online.org



inter religiöser STUDIENGANG IN INDIEN

**HENRY MARTYN
INSTITUTE
HYDERABAD**



Evangelische Mission
in Solidarität

WAS IST DAS HENRY MARTYN INSTITUTE?

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) bietet das Henry Martyn Institute (HMI) einen sechsmonatigen interreligiösen Studiengang an. Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende als auch Postgraduierte aus Deutschland.

Das Henry Martyn Institute in Hyderabad (Indien) ist eine ökumenische christliche Organisation, die sich auf das wissenschaftliche Studium der Religionswissenschaft und auf die Förderung interreligiöser Beziehungen spezialisiert hat. Es kann auf eine über 90-jährige Lehr- und Forschungstätigkeit zurückblicken mit einem wachsenden Kreis von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland, die das Institut für Master-, Doktoranden- und Post-Doc-Forschungsarbeiten nutzen.

WARUM AM HMI STUDIEREN?

Ziel dieses Studienprogramms ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, ihren eigenen multireligiösen Kontext besser wahrzunehmen, sich in ihm auf interreligiöses Lernen einzulassen und die eigene Kirche für die Notwendigkeit des Dialogs zu sensibilisieren.

Darüber hinaus soll das Wissen über die Inkulturation des Christentums in Asien, über die christliche Theologie Asiens und über Hindu-, Christentum, Islam und Urreligionen vertieft werden. Die Teilnehmer haben auch die Möglichkeit, Arabisch, Persisch, Urdu und Sanskrit zu lernen.

Das HMI lehrt interreligiösen Dialog nicht nur, es lebt diesen auch mit der Verwirklichung von sozialen Projekten.

KURSinHALT / LEHRPLAN

- Christentum in indischer Perspektive
- Hinduismus
- Islam
- Ursprüngliche/indigene Religionen Indiens
- Leben im multireligiösen Kontext

Der Kurs beinhaltet drei Monate wissenschaftliches Studium, zwei Monate Praktikum in einem multireligiösen Projekt und einen Monat für die Abschlussarbeit. Ein Exkursionsprogramm ist ebenfalls enthalten. Es umfasst unter anderem Besuche von Hindu-Tempeln, islamischen Moscheen, Jain-Schreinen und Zentren der Urreligionen. Für die Teilnahme an dem Studiengang werden Leistungspunkte der Moulana Azad National Urdu Universität Hyderabad vergeben.

VORAUSSETZUNGEN

- Zielgruppe: Studierende der Theologie, der Religionspädagogik, Religionswissenschaft und der Diakonie- und Sozialwissenschaften.
- Interesse an der asiatischen Kultur und Lebensweise, an fremden religiösen Traditionen, an Begegnungen über kulturelle Grenzen hinweg und an theologischen Fragen des interreligiösen Dialogs.
- Gute Englischkenntnisse.
- Offenheit, sich auf das „Abenteuer“ der interkulturellen Kommunikation, der kulturübergreifenden und interreligiösen Begegnung einzulassen.
- Teilnahme an einem Vor- und einem Nachbereitungseminar in Stuttgart.

KOSTEN

Die Kosten einschließlich Gebühren, Unterbringung auf dem Campus, Unterkunft und Reisen vor Ort sowie Praktika und Exkursionen belaufen sich auf etwa 2000 Euro für den gesamten Studienaufenthalt. Versicherungs- und Flugkosten kommen mit etwa 1000 Euro hinzu.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Stipendien bis zu 3000 Euro können beim Stipendienreferat von Brot für die Welt, dem Lutherischen Weltbund (LWB), dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) und anderen kirchlichen Organisationen und Stiftungen beantragt werden.

BEWERBUNG UND AUSWAHL

Der Studiengang beginnt jeweils im September und dauert sechs Monate. Die Bewerbungsfrist endet am 1. November des Vorjahres.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung in digitaler Form, vorzugsweise in einer PDF-Datei, an Sabine Marschner: marschner@ems-online.org

Ihre Bewerbung muss enthalten:

- Lebenslauf und Begründung des Studienwunsches (in englischer Sprache)
- Kopie des Schulabschlusszeugnisses (Abitur)
- Nachweis der bisherigen Studienleistungen
- die Empfehlung eines Hochschullehrers
- eine Referenz aus der Heimat- oder Ortsgemeinde
- Erfahrungen oder Aktivitäten im interkulturellen Bereich sollten in der Bewerbung dokumentiert werden.

Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage Ihrer schriftlichen Bewerbung und eines Gesprächs mit dem Auswahlgremium der EMS.

Die zugelassenen Kandidat*innen können sich bis Dezember beim Stipendiensekretariat von Brot für die Welt bzw. des Lutherischen Weltbundes um ein Stipendium bewerben.